Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 53 (1963)

Rubrik: Schweizer Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Jahresbericht 1962

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Am 29. Juli verunglückte Prof. Dr. R. Weiss auf einer Bergwanderung. Unsere Gesellschaft verliert in ihm nicht nur ein bedeutendes und initiatives Vorstandsmitglied, sondern auch einen hervorragenden Lehrer und Erforscher schweizerischer Volkskunde. In Heft 4 des Schweiz. Archivs für Volkskunde wird die Persönlichkeit des Verstorbenen von berufener Hand gezeichnet.

Anfangs des Jahres verloren wir unser Ehrenmitglied Mgr. Christianus Caminada, Bischof von Chur. Auch Dr. W. Bischofberger, unser Mitglied im Ausschuss, wurde uns durch den Tod entrissen.

An der Jahresversammlung in Château-d'Oex wurde Herr E. Henchoz, Konservator des Ortsmuseums, in den Ausschuss gewählt.

Der Mitgliederbestand sank trotz eifriger Werbung um 17 auf die Zahl von 928 Mitgliedern.

Der Vorstand vereinigte sich dreimal im Verlaufe des Jahres und erledigte die laufenden Geschäfte. Im Rahmen der Jahrestagung trafen sich auch die Mitglieder des Ausschusses mit den Vorstandsmitgliedern und den Abteilungsleitern und besprachen allgemeine Fragen unserer Gesellschaft, unter anderm unsere Beteiligung an der Landesausstellung von 1964.

Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde. 4 Hefte (Heft 2/3 als Doppelheft). Heft 4 enthält eine Würdigung von Prof. Dr. R. Weiss und wird auch separat herausgegeben. Es ist zu beziehen im Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach ZH.

Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 6 Hefte.

Folklore Suisse (Bulletin) 4 Hefte des Jahrgangs 1961 erschienen als zusammenhängende Studie über Volkskunde im Pays d'Enhaut. Leider konnten wir die Nr. 3/4 1960 noch nicht abschliessen. Ausserdem fehlen die 4 Hefte des Jahrgangs 1962. Wir bedauern diesen Rückstand in der Publikation. Er wurde zum Teil verursacht durch den Irrtum eines Photographen bei der Aufnahme der Bilder eines Walliser Bauernmalers. Dieser Umstand verzögerte auch das Erscheinen der Nr. 5/6 unseres Korrespondenzblattes.

Atlas der schweizerischen Volkskunde: Die Lieferung 6 des I. Teils wurde im Laufe des Jahres ausgeliefert.

Die Jahresversammlung wollte den Teilnehmern einen Einblick in das Leben des Pays d'Enhaut geben. Am Samstag, 19. Mai, vermittelte ein Besuch im kleinen, aber überaus reichhaltigen Ortsmuseum eine Vorstellung von der Vergangenheit des Hochtales. Deutlich zeichnet sich in den Gerätschaften der voralpine Charakter dieser Landschaft ab. Die Plauderei des Konservators am Ortsmuseum, Herrn E. Henchoz, führte uns nochmals in die weitere und nähere Vergangenheit mit den Ausführungen, die vor allem den alten Holzbau der Gegend erläuterten.

In der eigentlichen Jahresversammlung vom Sonntag, 20. Mai, wurden zuerst die Jahresgeschäfte erledigt. Hernach zeichnete Dr. E. Schüle, Chefredaktor am Glossaire Romand, ein Bild der Gegend im Vergleich zu den Nachbargebieten. Verbindendes und Trennendes gegenüber dem deutschen Saanental, dem freiburgischen Greyerzerland und dem südlichen Ormontgebiet wurde uns in Wort und Bild vor Augen geführt im Bereich der Sprache wie in dem der Volkskunde. Zum Abschluss zeigte ein Besuch im grossen Käsekeller von Etivaz, wie dieses Bergland auch in moderner Zeit, im Kampf um seine Existenz, ganz eigene und vielversprechende Wege einzuschlagen versucht.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher;
Sekretärin: Frl. E. Havrlik; Bibliothekarin: Frl. E. Liebl)

a) Bauliches: Ausser kleineren Reparaturen, die in dankenswerter Weise vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt übernommen wurden, haben unsere Institutsräume keine nennenswerten Änderungen erfahren. Mit der Umgestaltung und Renovation der Magazinräume im Souterrain konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht begonnen werden.

b) Bibliothek und Sammlungen: Durch das freundliche und grosszügige Entgegenkommen von Frau Dr. E. Baumann in Therwil war es möglich, eine grössere Anzahl von Büchern und Broschüren aus dem Nachlass unseres früheren Obmanns, Herrn Dr. E. Baumann, zu erwerben. Zusammen mit diesen Werken weist unsere Bibliothek einen Zuwachs von 371 Einheiten auf. Neu in Tausch genommen wurden die folgenden Zeitschriften:

Cuadernos del Instituto nacional de investigaciones folklóricas, Buenos Aires; Forschungen zur Volks- und Landeskunde, Hermannstadt; History of religions, Chicago; Műveltség és hagyomány, Studia ethnologica Hungariae et centralis ac orientalis Europae, Debrecen.

Unsere Bildersammlung ist durch eine grössere Anzahl von Photographien, die Herr Dr. P. Hugger im Laufe seiner Erhebungen für die Ortsmonographie «Amden» aufgenommen hat, bereichert worden.

c) Ausleihe, Korrespondenzen, Besucher: Aus der Bibliothek wurden 701 Bücher und Broschüren ausgeliehen, dazu handschriftliches Material (Enquête I, Volkslieder usf.), Tonbänder, Photos und Dias. Unsere Korrespondenz beleuchten die folgenden Zahlen: Eingang 828 Briefe und 1375 Drucksachen. Ausgang 1216 Briefe und 229 Drucksachen. Das Institut wurde von 1270 Personen besucht.

d) Anfragen: Zu den Aufgaben des Instituts gehört es, die verschiedenen an uns ergehenden Anfragen nach Möglichkeit zu beantworten. Wir tun das gerne und nach bestem Wissen und Können. Wogegen wir uns aber entschieden zur Wehr setzen müssen, ist die irrige Ansicht einzelner sehr Unbefangener, man könne sich durch eine Anfrage eine ganze Literaturzusammenstellung liefern lassen, eine Arbeit, die den Betreffenden auf Grund einiger Kenntnisse der volkskundlichen bibliographischen Literatur ohne weiteres selbst möglich ist. Immer wieder kommt es vor, dass Institutsbesucher meinen, wir brauchten nur in eine Kartothek hineinzugreifen, um das Gewünschte zu finden. Im Zeichen von «Readers Digest» glaubt man, alles in kürzester Zeit auf dem Präsentierteller erhalten zu können.

e) Donatoren: Wir sind folgenden Gebern, Privaten und Institutionen, zu grossem Dank verpflichtet, dass sie uns Bücher und Broschüren zugewendet haben:

Prof. Dr. W. Baumgartner, Dr. W. Escher, Dr. P. Hugger, Buchdruckerei und Verlag G. Krebs AG, Frl. E. Liebl, F. K. Mathys, Prof. Dr. K. Meuli, Prof. Dr. H. Trümpy, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; A. Bärtschi, Burgdorf; Frau Dr. E. Baumann, Therwil; Mme Bidault, Pont-de-Vaux; Dr. E. Dal, Kopenhagen; Dr. H. Grosser, Appenzell; Dr. K. Haiding, Trautenfels; Dr. A. Hauser, Zürich; Frau M. Hegi, Zollikerberg; Dr. M. Lüthi, Zürich; Dr. A. Maissen, Chur; Prof. Dr. A. Marinus, Woluwé-St.-Lambert; Dr. H. Nidecker, Arlesheim; Frau Dr. Schmid-Reist, Bern; Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich; Schweizerische Verkehrszentrale, Zürich; Prof. Dr. St. Sonderegger, Männedorf; Redaktor H. Walther, Stäfa, Frau Prof. L. Weiss, Küsnacht; Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht.

2. Volksliedarchiv

(Leiter Prof. Dr. A. Geering; Archivarin Frl. E. Liebl, Basel)

Deutsch-schweizerische Sammlung: Ergänzungen zur Publikation Gassmann (= ausgeschiedenes) kopiert und katalogisiert. Einige Lieder aus dem Nachlass Dr. B. Schmid-Reist, Bern (eingegangen von Herrn A. Bärtschi, Burgdorf) aufgenommen.

Rätoromanische Sammlung: Vorbereitung der Publikation protestantischer Lieder (Sammlung Dolf), ergänzt durch Zusätze von Cloetta und Maissen.

Durchsicht romanischer Hss. des Archivs Chur.

Nachträge im Initienkatalog. Melodieregister zur rätoromanischen Sammlung.

Aufnahmen: Graubünden (Maissen), Plaffeien (Geering).

Kontaktnahme mit dem Eidg. Jodlerverband.

Auswahlbibliographie für International Folk Music Council.

Schweizerische Volksmusik in Musikrevy, Stockholm.

3. Atlas der Schweizerischen Volkskunde
(Leiter: Prof. Dr. R. Weiss, Zürich;
Mitarbeiter: Frl. E. Liebl und Dr. W. Escher, Basel)

Am 29. Juli 1962 ist der Leiter unseres Atlaswerkes, Prof. Dr. R. Weiss, durch einen Unfall in den Bergen jäh und unerwartet aus dieser Zeit abberufen worden. Richard Weiss hat den Atlas der schweizerischen Volkskunde zusammen mit dem im Jahre 1952 verstorbenen Professor Dr. P. Geiger begründet und ihn seit dessen Tod als Herausgeber weiterhin mit der ihm eigenen Sachkenntnis und Umsicht betreut. Neben allen andern, vorab seiner Familie, trifft uns, seine engsten Mitarbeiter, der plötzliche Hinschied aufs schmerzlichste.

Am 19. September wurde das Atlaskuratorium, dessen Präsidium seit 1958, dem Tod von Prof. Dr. K. Jaberg, Bern, vakant war, neu konstituiert und die durch den unerwarteten Tod von Prof. Weiss mit der Fortführung des Werkes notwendig gewordenen Fragen besprochen. Das Kuratorium setzt sich nun wie folgt zusammen: Prof. Dr. R. Hotzenköcherle (Präsident), Dr. E. Ghirlanda, Prof. Dr. L. Junod, Prof. Dr. K. Meuli, Regierungsrat Dr. V. Moine, Dr. A. Schorta, Dr. E. Schüle, Prof. Dr. P. Zinsli; die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde vertritt der Obmann Dr. W. Egloff. Als Arbeitsausschuss wurden die bisherigen Mitarbeiter, Frl. E. Liebl und Dr. W. Escher, bestimmt. Im Frühjahr konnte die Lieferung I, 6 mit den Fragen 40–45, die von Prof. Weiss und seinen Mitarbeitern behandelt wurden, ausgegeben werden. In Arbeit befinden sich die Lieferungen II, 6 und I, 7, zu denen noch einige von Prof. Weiss entworfene Karten und Kommentare vorliegen.

Für die finanzielle Unterstützung unseres Werkes sind wir dem Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich verpflichtet.

4. Bauernhausforschung
(Leiter: Dr. M. Gschwend; Assistent: E. Weiss, Basel)

Im vergangenen Jahr konnten die Bestandesaufnahmen in den Kantonen Appenzell AR, St. Gallen, Tessin und Wallis systematisch weitergeführt werden. Im Tessin wurden in 14 Gemeinden 75 Objekte in 139 Skizzen und

Plänen sowie 433 Photos erfasst. Die Arbeiten im Kanton Wallis wurden in vier Gemeinden vollständig und in sieben weiteren Gemeinden teilweise abgeschlossen (total 541 Photos, ca. 150 Objekte). Diese Aufnahmen werden gegenwärtig verarbeitet. Ebenso wurden die Mitarbeiter im Kanton Wallis sowie im Kanton Appenzell durch den Leiter der Aktion instruiert. Ausserdem konnten in verschiedenen Orten von einzelnen Bauten, die gefährdet waren, Aufnahmen durchgeführt werden, darunter in Zollikon eine vollständige technische Aufnahme und in Muhen eine terminologische (durch Dr. R. Trüb).

Um einen Überblick über die unter staatlichem Denkmalschutz stehenden bäuerlichen Bauten zu erhalten, führten wir eine Umfrage in sämtlichen Kantonen durch. Das Ergebnis ist niederschmetternd: 2 Kantone konnten noch nicht antworten, da sie zuerst die Unterlagen beschaffen müssen; 3 Kantone antworteten überhaupt nicht. In 10 Kantonen steht kein einziger bäuerlicher Bau unter Schutz (AI, AR, BE, LU, NW, SZ, TG, TI, UR, ZG), in 4 Kantonen sind es ganz wenige (1–9 Bauten, BS, GE, GL, GR) und nur 5 Kantone haben eine grössere Anzahl unter Schutz gestellt (mehr als 10 Bauten AG, OW, SH, SO, VD). Darf man sich bei dieser Situation über das enorm rasche Verschwinden wertvoller bäuerlicher Bauten noch wundern?

Der neue Fragebogen für die Bestandesaufnahmen wurde gedruckt und im laufenden Jahr bereits praktisch ausprobiert. Die Erfahrungen sind gut und die Aufnahmetätigkeit wird wesentlich erleichtert.

Trotz längerer Krankheit unseres Technikers konnten die Arbeiten im Zentralarchiv weitergeführt werden. Das Manuskript für den Band Graubünden liegt druckfertig vor. Die Verhandlungen mit den Verlagen wurden aufgenommen. Wir hoffen, dass die Drucklegung im kommenden Jahr erfolgen kann.

Als sehr schweren Schlag empfanden wir den unerwarteten Hinschied von Herrn Prof. Dr. R. Weiss im Sommer dieses Jahres. Die verwaisten Aufgaben des Präsidenten des Kuratoriums übernahm in verdankenswerter Weise interimistisch Herr Prof. Dr. A. Bühler. Kurz vor Jahresende mussten wir noch den Tod von Prof. Dr. O. Widmer, St. Gallen, beklagen, der während vielen Jahren dem Kuratorium angehört und mit seinen Lehramtskandidaten im Kanton St. Gallen Bestandesaufnahmen durchgeführt hatte.

5. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten führten wir die Arbeiten in den Archiven von Bern und Zürich weiter. Leider fehlen uns die notwendigen finanziellen Mittel; auch ist es in unserer Zeit recht schwierig, geeignete Mitarbeiter für diese etwas zeitraubende Arbeit zu finden.

6. Filmaufnahmen (Leiter: Dr. P. Hugger, Basel)

Seit einigen Jahren besteht in Göttingen eine Encyclopaedia Cinematographica, betreut vom dortigen Institut für den wissenschaftlichen Film. Sie will volkskundliche und ethnologische Filme verschiedener europäischer Länder in einer Zentralstelle sammeln und einem internationalen wissenschaftlichen Publikum zugänglich machen. Der Vorstand hat dem Wunsch des genannten Instituts entsprochen und den Beitritt unserer Gesellschaft zur Encyclopaedia Cinematographica beschlossen. Bereits haben Austauscharbeiten begonnen.

Die grosse Sorge unserer Filmabteilung gilt dem aussterbenden Handwerk. Wir bemühen uns, bei dessen letzten Vertretern die entsprechenden Arbeitsgänge zu filmen und dadurch der Nachwelt zu erhalten. Diesen Sommer wurde die Herstellung von Holzschuhen in Ruggell (Liechtenstein) aufgenommen. Als nächstes ist ein Film über die Arbeit des Messerschmieds geplant. Wir sind uns bewusst, dass es leider für vieles schon zu spät ist. Doch gilt es zu retten, was möglich ist. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder um Angaben, wo selten gewordenes Handwerk noch ausgeübt wird. Dem Operateur, Herrn Ing. H. H. Heer, Zollikon, gebührt herzlicher Dank für die grosse Hingabe, mit der er jeweils unsere Filme dreht.

7. Volksmedizin (Leiterin: Frau M. Möckli, Erlenbach ZH)

Im abgelaufenen Jahr wurden die Befragungen vor allem im Zürcher Oberland weitergeführt. Wir hoffen aus dieser Gegend einige interessante Lebensbilder alter Arbeiter zu erhalten. Die Aufarbeitung der Sammlung Wehrli konnte leider noch nicht vollendet werden, wird aber weiterhin auf dem Programm der Abteilung bleiben.

* * *

Für die Subventionen, die uns vom Bund und dem Kanton Basel-Stadt zugesprochen wurden, statten wir wiederum unsern besten Dank ab. Es wäre uns unmöglich, die weitverzweigten Aufgaben der Gesellschaft ohne diese staatliche Hilfe zu erfüllen. Im vergangenen Jahr wurde uns auch unser Anteil von der Bundesfeierspende 1961 ausbezahlt. Diese Gelder erlauben es uns, einige seit Jahren zurückgestellte Projekte in Angriff zu nehmen, vor allem auch unsern Angestellten eine ganz bescheidene Altersrente zu sichern. Anderseits ermöglichen sie es dem Vorstand bei den stets steigenden Ausgaben und den immer gleichbleibenden Einnahmen den Ausgleich der Rechnung für einige Jahre zu sichern. Wir danken aber auch dem Nationalfonds, der uns im vergangenen Jahr wiederholt mit Zuschüssen bei der Durchführung von Aufgaben mithalf. Unser Dank geht gleichermassen an die vielen Mitglieder im ganzen Lande, die unserer Gesellschaft treu geblieben sind trotz gewissen Unzulänglichkeiten, die leider bei der

Grösse unseres Betriebes, bei der Überlastung allerseits nicht ganz zu vermeiden sind. Nicht vergessen sei der Dank an unsere Abteilungsleiter, Assistenten, Sekretärinnen und Redaktoren, die ihre Arbeit meist neben einem andern Hauptberuf mit Verantwortung und grosser Treue erfüllt haben. Wir bitten alle unsere Mitglieder, weiterhin zu unserer Gesellschaft zu stehen und uns zu helfen, indem sie uns ihre Beobachtungen mitteilen, uns Beiträge für unsere Zeitschriften liefern und so selbst unsere Organe zu einem interessanten Mitteilungsblatt gestalten. Wir bitten auch zum Schluss, alle unsere Mitglieder möchten nicht vergessen, dass unsere Gesellschaft von Mitgliedern lebt, die jedes Jahr neu zu werben sind.

sig. *W. Egloff*, Obmann

Jahresrechnung 1962

abgeschlossen per 31. Dezember 1962

Allgemeine Rechnung

Einnahmen	Fr.	*Ausgaben*	Fr.
Mitgliederbeiträge	13 548.82	Archiv	10 342.80
Schriftenverkauf	18 580.48	Korrespondenzblatt	3 864.40
Atlasverkauf	9 172.20	Bulletin	5 397.55
Bund Schweiz. Architekten	1 000.—	Atlas	17 522.20
Ingenieur- und Architektenverein	1 000.—	Schriften	20 901.40
Schweiz. Bauernverband	750.—	Hausforschung	14 779.40
Schweiz. Geisteswissenschaftl. Gesellschaft	21 200.—	Film	293.90
Kanton St. Gallen	2 000.—	Institut	17 279.25
Kanton Obwalden	500.—	Bibliothek	6 516.26
Kanton Schwyz	500.—	Volkslied	5 898.45
Kanton Aargau	400.—	Volksmedizin	200.50
Kanton Uri	500.—	Beiträge an Dachgesellschaften	791.70
Kanton Luzern	3 000.—	Propaganda	1 000.—
Kanton Wallis	2 000.—	Drucksachen	2 558.80
Kanton Appenzell	500.—	Spesen	1 657.75
Kanton Basel-Stadt	9 600.—	Jahresversammlung	1 142.30
Stiftung pro Helvetia	7 000.—	Pensionsrückstellung	40 000.—
Goethe-Stiftung	3 000.—	Fonds für wissenschaftliche Forschung	133 151.25
Nationalfonds	2 290.15		
Diverse Geschenke	240.—		
Bundesfeierspende	180 000.—		
Hoffmann-Krayer-Stiftung	6 516.26		
	283 297.91		283 297.91